

Men-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 25.

Freitag, den 22. Juni 1877.

Nummer 31.

Der Leuchtturm am Michigan.
Eine Erzählung von Baldvin Möllerhausen.

Fortsetzung

Berdammt! Um die ganze Süßwassersee herum giebt's keine besseren Sturmmeute, durch welche ich mit solchen Mitteln eine Schiffsmannschaft nicht leicht hantieren arbeite."

Der Kapitän blieb ein Stück von seiner Zigarette, in so sorglosem Weise überstrichen ihre Peclaras Worte. Dann sprach er gedehnt:

"Ich rede, die Königin des Westens ist all genug, um solche Vorstümmereien nicht als überflüssig erachten zu lassen."

"Der steht mit Gattung auf seinem guten Fuße?" bestellte Scare sich an sein Gespräch.

"Auf dem besten," antwortete Peclar, entschlossen, "unser Freund ist eine zu alle, um schnell zu reisen."

"So habe ich Euch mit ihm gegrüßt?" bestellte der Kapitän laut.

"Das ist meine Sache," entwiderte der Peclar, ausdrücklich, "aber meine Pläne gründen in eben so ungern, wie Ihr über die Güter."

"Weil g doch," meinte Scare mit blickendem Kopftuch, "war nicht viel leicht, hat nicht viel zu verantworten; doch nun zu Euren Bedingungen. Das heißt, im Halle des Mitleids versteckt sie Ihre Güter."

"Selbstverständlich," gab der Peclar zu, "zuerst dienen wir uns gegenständig in einer Weise, daß der Vertrag des Einen an dem Anderen den eigenen Schaden nach sich zieht."

"Ich verstehe Euch nicht," entgegnete der Kapitän bestimmt.

"Und das liegt auf der Hand," erklärte der Peclar ruhig; "ich rede an, das Meister habe Euch an der Seite, so müdet Ihr um selber leer ausgehen, mit Gewissen einen gewissen Peclar Peclar optieren."

"Berdammt argwöhnisch," warf Scare mißvergnügt ein, "ist unter Wort etwa keine gute Bürgschaft?"

"ne gute Bürgschaft," bestätigte Peclar mit einem Anflug von Ironie. "Gott leine Eure Augen — allen viel sterber ist ein volles Judentum, welches ich bei Seite schaffen will; solle mich oben ein 'ne schwere Ruhmung!"

Scare habe empor, nahm indessen sogleich weiter Peclar.

"Also für Euch wurde die Waage entwendet?" fragte er, "höchstens nicht ungenugend; nun, bei Gott ist sie immerhin besser angebrückt, als bei jedem Anderen. Diese Berdampft hätte es indessen nicht bedacht —"

"Jedenfalls gelangen wie dadurch höchstes zu Euren Seiten kommen," fiel der Peclar in beschränktem Geschäftetone ein, "zumal meine Brüderungen die Grenzen der Vernunft nicht überschreiten. Auf der Königin des Westens führt ein Sierrman, Namens Ernst!"

"Ein der wortkäßigen Hände auf den Süßwassersee," gab der Kapitän zu.

"Was' nicht möglich, dem Barischen Alles auf Rad zu legen?" riefte der Peclar lautend, "wie selbst führen am besten daran."

"Dio zu einem gewissen Grade, ja," antwortete der Kapitän, "allen wird Rücksicht; wenn der Kapitän ist darf wie'n Glühwürze!"

"Je schwäfer, um so besser," versetzte der Peclar, "ich unablässlich offenbarle er seinen ungewölkten Lachen nach den begünstigten Reihen; aber —, schwär Ditter, wenn in die Euge ge treten, würgt die Zähne; und den Kapitän möcht ich leben, ter auf dater See meisteßt höhe A'schinen gegen sein Beschriftet." "

"Dio meint?" fragte der Isländer lachend.

"Ach meine," versetzte Peclar z' gebässig, "dop' zu einem bei dieser Gelegenheit der Tru sei den Steuermann halt, wie zweimal haben, dem Alles aufzubürcke werden kann; und er ist ein schwäfer Budo, ob doch es Euch leicht gelingt, id bläse's Plicht zu führen. Ich für me' die Person würde einen solchen Los gang eilen mit dem Judentum bezahlen, voraus gesetzt, Ihr wüdet nicht abgesegelt, mir me' die Müh nehmabel mit den hundert Dollars zu vergüten."

Die an und der Kapitän schwieg eine Weile. Wie schien die mit ihrem gehörten

nißwill' Unternehmen verloupten Gespielen zu erwähnen. Plötzlich hob Peclar wieder auf:

"Cartidge soll los. Bei Nichts bei Ich beiderbergen, und 'n verdammt schönes Mädchen obengan!"

"Ein braunfimmer wohnt bei ihm," antwortete der Peclar hastig, "das ist Alles, wie ich weiß; ob Braundie oder Schön, kommt mir mit weissten."

"Ich habe absteherdert," nahm der Kapitän schnell das Wort, "denn seit Jahren, so ist mir 'ne kleine Kraft, die Peclar mit ihrem

Leben, mögt' nicht, Einwendungen zu haben. Als sie aber eine Stunde später bei ihm eintraut, fand sie den alten Sergeanten von den Diensten in einem Zustande der Bewußtlosigkeit, wie sie sich kaum entzahn, ha jemals zuvor gefunden zu haben.

Traurig und mit nachdenklichem Gesicht gegen den gleichsam als bösen Geist wütenden Peclar entwand sie den schossen Finger des Peclar, die leere Blöße; traurig und auch doch wieder mit zwingender Segtschaft oberte

die einzige bereit liegende Kissen um ihn her, dann trat sie auf die Stelle hinan.

"Der Agent batte nachgelassen, aber noch

verbliebenen läßtig elende braune Wolken

maßen den Himmel. Der Wald rauschte,

ein langer, heftiger Windstoß die trüben

Wolken platzte und die schwarzen

schwarzen Tropfen niedergriesen, sonst

Staubwolke der Wind um die Baumwurzeln

Alles wurde überdeckt durch das dunkle,

unheilsiche Heulen, mit welchen die blau-

farbigen Wagen auf dem Lande standen

zu überdecken; sein Gütersaufzug

unheilsiche, wie aus dem

Mittelquartier der Erde, drang es heraus, wie

die Augen seines Wagens auf den Gewalten an

den Fundamenten der Mauern des

Turmes leidet. Auf Charlitas Gemüth

leide es wie eine Abwendung drohenden Miß-

geklids. Bange schwanden die Blöße

des Wagens, welche auf seine scha-

lomen Oberfläche der dünnen Farbe des ver-

hangenen Himmels widerprangte, aus wel-

cher Ferne die mit blauem Schaukammer-

gestützten Wagen drüberhauchte, um sie

zu rütteln und zu zerstören. Unwillkür-

lich bestoßte sie die Peclar mit der

Hand. Sie lobt ihn vor sich mit gekreuz-

ten Armen: "König der Helden!

"König der Helden!" bestellte Peclar

mit einer Art von

grausamem Lachen, das

die Augen des Peclar

ausdrückte, und

die Lippen des Peclar

ausdrückte, und</p

Berschiedenes.

Das rätselhafte Licht.

Es war zur Zeit, da die Striche der Arbeiter in den Kohlendörfern am Niederrhein einen heftigen Charakter annahmen, als der Bürgermeister von X nach einem Kantett in der Post seiner friedlichen Behausung geschritten. Die Nacht war dunkel und der Bürgermeister, sonst ein threnster Mann, hatte dem Schalzberger so wader zugesprochen, daß Weg und Sieg vor seinen Glüden in's Schwanken gerieten. Der Geist des Weins war stärker als der Geist des Herrn Bürgermeisters. Tumultus führte dieser seinen Weg und verlor bei einer gewaltigen und heftigen Schwenlung den Halt.

Der Bergmann Claas von der Zeche Louisenthal saß das Haupt der Stadt in diesem hut- und loslohen Zustand. In einem Auszug von übermütiger Laune drückte er dem Angesäuften seinen Hut auf den laien Schädel. An der Vorberleit kleiner Bergmannshütte brannte ein kleines Grubenslicht.

Als der Bürgermeister zu Hause anlangte, hatte sich seine Gattin längst zu Bett begeben, und die Lichter waren selbstverständlich alle ausgelöscht. Nichts rätselhaftes kam es dem Einbrechenden vor, nachdem er die Haushaltung gesehen, als ob irgendwo da im Blauherum noch die Lust brennen müsse, oder um eine Million hätte er nicht sagen können, wo es war. Er sah nach der Hängelampe, hörte in allen Richtungen nach dem Licht, konnte es aber nirgends entdecken, und dennoch schien es hell, wohin er auch kam. Jetzt stand er dem kleinen Spiegel gegenüber und sah nun genau wo es brannte. Nach einem kurzen Verwirr, in contemplacion an die Frau Bürgermeister in gerichtet, wie man einkönkt an solch versteckten Orte kriemt, läßt sich rücksicht, rückte er gegen den Spiegel vor und bemühte es sich auszuklären. Er blies und blies, aber auf unverklärliche Weise fuhr das Licht still und ruhig zu brennen fort.

"Das," murmelte der gute Hausherr mit schwerer Zunge, "ist die auf'entlichte Lamp' die mir der Teufel jemals in'n Weg stellt hat."

Herauf zog er seinen Rock aus und, ließ vor sich hängend, schickte er vorzüglich gegen den Spiegel an in der Hoffnung, daß Ablenkung über die vermeintliche Flamme zu weichen und diese so zu erlösen. Er machte ein halbes Dutzend verzgebliche Versuche, dann trat er verwundert zurück, scharrte das Licht, das noch immer ruhig brannte, an und sprach:

"Das mein Teil ganz was Auf'entlichte-muß-hab' Umsand der jemals zu meiner Probation gelangte. Kann mir kein Mensch draus machen.

Da fiel ihm ein, daß er die Flamme mit seinem Regenmantel ausschlagen könne. Die Waffe erschien, rißte er gegen den Hintergrunde vor, zielte nach dem Licht und der siebte auf der Scheibe mit scharfester Wucht. Er schickte und hörte seinen Sonntagshut. Er zählt abermals. Diesmal bescherte der H. die Hängelampe über ihm und sie lag in Staub zerplattet auf dem Boden. Nun zielte er zum dritten Male und schickte der Flug des Schirms des Spiegels durch, daß er in Granathüse sprang. Die Seele des Bürgermeisters zuckte auf, als das rätselhafte Licht vor seinen Augen verschwand — aber nur einen Augenblick, denn im nächsten schon entdeckte er mit Bestürzung, daß noch irgendwo eine andere existierte müsse — wo das möchte er nicht zu ergründen. Da setzte er sich auf die Treppenstufe nieder und begann von Neuem:

"Das' v' nun' hab' ich gehallt, der je zu meiner Probation gelangt ist. Was zum Satan, kann das jetzt nicht? Ich kann und schéne doch! Vollständig ungerecht. Wünschte zum Teufel, daß Mensch wolle auf und erklärte mir die Sicht. Will verdammt sein, wenn ich daraus flug werde!"

Hierauf nahm er den Hut ab um sich womöglich eine Erklärung aus dem Kopfe herauszukriegen und — nur ging ihm ein Licht auf und zwar in Form einer Delampe. Eine Minute stierte er diese an, ehe er das volle Verständniß des ganzen Kummers eingezogen, den sie ihm bereitete hatte. Dann warf er sie wütend auf den Boden, wo sie lösche, nachdem zwei Quadratfuß Teppich davon eingekrantzt waren.

Hierauf begab er sich zur Ruhe, und alsthat nächsten Morgen seine Echtheit meldete, daß die aufzuherrschenden Bergleute während der Nacht in's Haus gedrungen seien, wüssten, wo sie einen alten Hut mit der Granatlampe zurückgelassen und Spiegel, Hängelampe und Teppich zerschlagen hätten. Legte sie sich in Bette auf die andre Seite, damit sie sein Gesicht nicht sehe, und diente mit Empörung:

"Wenn wir Menschen nicht bald energisch gegen die Strolche eintheilen, ist kein soßer Bürger mehr jenes Leben sicher!"

— Einer Depesche aus Batare infolge folgen daß 200 Zeitungs-Correspondenten in Stimmen bestimmt.

Mount Carmel.

[Aus der All. Staatszeitung.]
Mount Carmel, reizend auf einer Anhöhe an dem dort eine halbe Meile breiten Wasser-Gleise im Illinois County Wassab gelegen, war eines der ammühligsten und blühendsten Landstädtchen u. County-Hauptstadt in unserem Staate — bis zum Nachmittag des 4. Juni, an welchem der schreckliche Wirkelwind Tod und Verderben in sein Mitte trug.

In den Hauptstraßen von Mount Carmel wimmelte es an jedem Nachmittag von frohen und gesättigten Menschen — teils Einwohnern, teils das Städte im Ganzen 2500 mögliche, teils Landleute aus der Umgegend. Plötzlich schwieben aus der Ferne einige schnelle schwarze Wolken ein. Es war ungefähr das Viertel auf 4 Uhr Nachmittags; da hörte man aus der Ferne ein rumtönes, tiefes Gebrum und Gejause, und gleich darauf sah ein wüthen der Windkessel über und das unglaubliche Städte dahin. Er hatte, wie man später erfuhr, vorher Mount Vernon in Indiana und Gospal in Illinois gestreift, aber dort nur wenig Unfall angerichtet, doch mit voller Wucht traf er Mount Carmel.

Die Bahn des Sturmes erstreckte sich gerade durch den wichtigsten Theil des Städte, die vierte Straße, in welcher zahlreiche städtische Kaufhäuser, Werkstätten, Magazine und andere, geschäftlichen Zwecken dienende Häuser aus Backstein handen, während die Wohnungen meist Holzhäuser waren. Ein einziger Augenblick und die Lust war voll von vielen Staubwällen und dabinliegenden Schuttmassen und Trümmern; dabei vernahm man ein unheimliches Geräusch und Gerade: Tücher vorzubauen und entwurzelte Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Zu den Schaden des Sturmes gefüllte sich Gewege, indem in mehreren der mehr oder minder eingefallenen Häuserneuzeugen, daß die Bäume flogen durch die Lust; hundert größere und kleinere Häuser sahnen teils in Trümmer, unter denen Bewohner und Vorbergewerbe begraben wurden, teils drohten ihre zerstörten Mauern und Wände den Einfuhr. Große Trümmerhaude wurden von dem Sturm über eine Meile fortgetragen. Mit verminderter Heftigkeit traf der Wirkelkunst auch andere Stadtteile und auch in freien Hölde richtete er namentlich unter den Bäumen gewaltige Verheerungen an. Doch die Hauptstätte des Unheils und der Verwüstung ist, wie gesagt, die vierte Straße, und zwar gerade der Hauptgeschäftsteil.

Humoristisches.

Aus der Schule.
Vater: Da ziehen Sie die Gewitter wohltätig!

Karl: Sie reinigen die Lust.

Vater: Nicht. Und wodurch reinigen Sie die Lust?

Karl: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Vater: Das ist meine ausdrückliche Bitte.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Können Sie waschen?

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Vater: Durch den Regen, der wäscht Sie aus.

Karl: